

## Protokoll AG – Kommunen ohne Grenzen (12.03.2020)

### Zentrale Inhalte/ Ziele

- Bedarf an Erweiterung interkommunaler Aufgabenteilungen wird erkannt. „Ein Mosaik verschiedener Anstöße ergibt ein Konstrukt“.
- Es braucht eine Vermittlung in der Region, dass es nicht nur um kurzfristige Einsparungen und die ökonomische Seite der Kooperation geht, sondern dass es auch Investitionen in Vertrauensbildung und Netzwerkschaffung geben muss. Manchmal liegen die sichtbaren Erfolge dadurch nicht direkt auf der Hand. Für eine nachhaltige Entwicklung bedarf es langfristiger Strukturen. Der gegenseitige Mehrwert muss vermittelt werden.
- Sharing-Optionen sind im kleinen Maßstab vor allem für kleinere Kommunen von Vorteil (bspw. Vollzugsbeamte, Geoinformationssysteme, IT Spezialisten). Das Beispiel interkommunale Kooperation aus Bad Sassendorf zeigt eine mögliche Zusammenarbeit im Bereich der Verwaltungen auf: Jede Kommune bereitet sich zu einem Thema als Spezialist vor, Know-How kann ausgetauscht werden – so müssen nicht alle in allen Bereichen Multitalente sein. Für den Austausch sind jedoch standardisierte Prozesse notwendig. Die regiopolREGION könnte davon lernen!
- Für Standardprozesse im Verwaltungsalltag sollten Standardformulare und -abläufe kommunenübergreifend eingerichtet werden, so dass gegenseitige Hilfestellungen und bessere Übertragbarkeiten ermöglicht werden. (Allerdings kann dies nur wenig in Arbeitsgruppen initiiert werden, Anweisungen kommen vom Bezirk / Land...)
- Themenspezifische Arbeitsgruppen (Ideenwerkstätten / Fachtagungen mit externen Experten o.ä.) gilt es zu bilden; regiopolREGION e.V. sollte dabei als Kommunikationsplattform dienen. Beispielhafte Themen sind:
  - **Mobiles Arbeiten (als QUICK WIN-THEMA)**
  - Beschaffungsmanagement
  - Interkommunale Gewerbegebiete
  - Abrechnungen, Dienstleistungszentren
  - Akquise, Fördermittelberatung, -beantragung
  - Personalmanagement (z.B. zur Spitzenlastabdeckung)
  - Umgang mit Umwelteinflüssen und rechten Gruppierungen

### Was braucht es dazu (nicht)?

- Themenspezifische Arbeitsgruppen gilt es für einzelne Themenbereiche (s.o.) zu gründen und die Akteure entsprechend zusammenzubringen. Es ist nicht notwendig alle Kommunen für alle Themen zu mobilisieren.

Kleinteilige Gruppenkonstellationen, die bedarfsorientiert zu einzelnen Themenbereichen aktiv werden, sich mit Motivation einbringen, sind zielführend. Durch den regiopolREGION-Verein sollte es einen Aufruf zur Benennung von möglichen Themen geben, welche sich im besonderen Maße für interkommunale Zusammenarbeit eignen könnten / wo besonderer interkommunaler Kooperationsbedarf liegt. Über den Verein sollen die themenspezifischen Gruppen kommunenübergreifend zusammengebracht und dabei Fachlichkeit geschaffen werden. (Die regiopolREGION kann in diesem Zusammenhang von verschiedenen Disziplinen und Sichtweisen der Mitglieder auf dieselben Fragestellungen profitieren.)

- Eine zusätzliche interkommunale (digitale) Plattform wird für nicht notwendig erachtet. Zusätzlicher bürokratischer Aufwand soll vermieden werden. Ein strukturierter, persönlicher Austausch soll fokussiert werden. Zudem soll verstärkt auf vorhandene interkommunale Plattformen verwiesen werden (insb. über die neue Homepage des Vereins), die von der regiopolREGION genutzt werden können.
- Es braucht Gelegenheiten der persönlichen Begegnung, vertrauensbildende Treffen, das Überwinden von persönlichen Befindlichkeiten, informelle Netzwerke durch gegenseitiges Kennenlernen, ein Lernen aus Fehlern, Kooperation statt Konkurrenz! Bestehende Bürgermeisterkonferenz bietet für die regiopolREGION eine weitere Möglichkeit an bestehende Netzwerke anzudocken.
- Nach Möglichkeit sollen theoretische und praktische Prozesse in der regiopolREGION parallel laufen: Erlebbar und zeitgemäße Projekte sollen regional thematisiert und gleichzeitig die Komplexität der Verwaltung analytisch reduziert werden.
  - Derzeit besteht ein eher defensiver Umgang mit interkommunalen Anfragen, auf die nur in Form von Empfehlungen und Zuweisungen reagiert wird.
  - Die Aufgabe der regiopolREGION könnte darin bestehen, als Impulsgeber zu fungieren und den Kommunen den Mehrwert von sinnvollen Projekten darzulegen und zu motivieren sich anzuschließen.
- Für das weitere Vorgehen der regiopolREGION ist es sinnvoll, entsprechende Rahmenbedingungen und Spielregeln festzulegen, die den Mitgliedern Orientierung geben.

(Beispielhafte Umsetzung in den Kommunen):

- Go K.A.Li steht für kommunale Ausbildung in Lippe und ist ein Ausbildungsnetzwerk von 16 Kommunen in Lippe. (Gute Umsetzung, jedoch aufwendige Unterhaltung)
- Stadt Detmold in Kooperation mit weiteren Partnern: Teilen einer psychologischen Erstberatungsstelle

Die Zwischenergebnisse werden bei der kommenden regiopolREGION-Werkstatt von folgenden Personen in einem 8-10minütigen Vortrag anhand der Stellwände präsentiert: ...